

Pressemitteilung

08.12.2014



Tel.: 03641 – 930 546
Fax: 03641 – 930 502

E-Mail: oe@stw-thueringen.de

„Studium + M – Programm für mehr Studierende mit Migrationshintergrund“ Studentenwerk Thüringen bei Projektfoerderung ausgewählt

Das Studentenwerk Thüringen sowie die Studentenwerke Bonn, Darmstadt, Marburg und das Kölner Studentenwerk werden von der Stiftung Mercator im Programm „Studium+M - Programm für mehr Studierende mit Migrationshintergrund“ gefördert und Pilotprojekte in Deutschland entwickeln und umsetzen. Das Deutsche Studentenwerk (DSW), der Dachverband der 58 Studentenwerke in Deutschland, und die Stiftung Mercator haben das Programm „Studium+M“ in diesem Jahr gemeinsam entwickelt und gestartet.

Die Stiftung Mercator stellt für die fünf ausgewählten Studentenwerke eine Projektförderung von insgesamt rund einer Million Euro zur Verfügung. Damit werden sie in der Zeit vom 01.03.2015 bis 28.02.2018 modellhaft Pilotprojekte realisieren, um mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund für ein Studium zu gewinnen und zum erfolgreichen Hochschulabschluss zu führen. Gleichzeitig sollen die Projekte die Willkommens- und Anerkennungskultur für Studierende mit Migrationshintergrund verbessern.

Das Studentenwerk Thüringen hatte in seinem Projektvorschlag die Gründung eines Kompetenz-Teams über alle Arbeitsbereiche zur Spezialisierung von Beratungs- und Betreuungsangeboten für Studierende mit Migrationshintergrund (Bildungsinländer) und deren räumlichen Zusammenführung in einer internationalen Begegnungsstätte vorgesehen. Für die Etablierung einer besseren Willkommenskultur bedarf es ebenso einer interkulturellen Sensibilisierung der Studentenwerksmitarbeiter, die zu einer inklusiven Handlungsweise führen soll. „Wir sind sehr froh, dass unser Projektvorschlag die entsprechende Anerkennung der Auswahlkommission gefunden hat und wir diese anspruchsvollen Aufgaben nun realisieren werden“, erklärt Dr. Ralf Schmidt-Röh, Geschäftsführer des Studentenwerks Thüringen. „Mit dieser Projektförderung können wir vorhandene Ideen und Vorschläge der Studierenden umsetzen und schon bestehende Angebote kontinuierlich weiterentwickeln, denn die Internationalisierung des Studiums ist auch in Thüringen ein wichtiges Thema“, fährt Schmidt-Röh fort.

Insgesamt hatten 24 Studentenwerke sich um eine Projektförderung im Programm „Studium+M“ beworben. Eine sechsköpfige, unabhängige Auswahlkommission hat am 28. November 2014 aus den Anträgen fünf für eine Förderung ausgewählt.

„Ich gratuliere den fünf Studentenwerken, die nun die Förderung erhalten, aber ich danke auch allen 24, die Anträge erarbeitet und eingereicht haben“, sagte Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks. „Diese umfangreiche Arbeit und das große Interesse unserer Verbandsmitglieder zeigt, welch‘ hohen Stellenwert die Studentenwerke dem Thema Studierende mit Migrationshintergrund beimessen.“

Für Redaktionen in Weimar:

Das Projekt wird von den Weimarer Hochschulen und der Stadt Weimar unterstützt, um den Zugang und den Erfolg für Studierende mit Migrationshintergrund zu verbessern. An der Bauhaus-Universität waren im vergangenen Studienjahr nur 1,9 % der Studierenden Bildungsinländer, an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ immerhin schon 15,7 %. Die Durchführung dieses Projektes schließt nahtlos an die interkulturellen Projekte PROFIN, WIN (Weimar International Network) und „Fremde werden Freunde“ an, für die sich das Studentenwerk maßgeblich engagiert.